

derzeit nur mit dem Flugzeug oder der Fähre von Italien nach Patras sicher. So schifften wir uns am 16. Mai in Ancona ein und erreichten am Morgen des 25. Mai Patras. Die Fahrt führte uns zunächst durch die Gebirge des nördlichen Peloponnes, wo wir auch schon sehr erfolgreich sammeln konnten. Nach einem Aufenthalt in Athen fuhren wir in der Nacht mit einem Fährschiff nach Iraklion, der Hauptstadt Kretas.

Wie schon erwähnt, ist Kreta die größte Insel Griechenlands und die fünftgrößte des Mittelmeeres. Sie erstreckt sich über eine Länge von 257 km von West nach Ost und bedeckt eine Fläche von 8335,9 km<sup>2</sup>. Die geographische Lage, die Bodengestalt und die Natur der Insel schufen eine eigene Welt, die voll von Gegensätzen ist. So lösen sich in Westkreta Orangenhaine mit stillen Hochebenen ab; im Osten erstrecken sich Palmenhaine bis an die mit Ölbäumen und Wein bewachsenen Berghänge. Die Landschaft ist überwiegend gebirgig und von langen Schluchten, die in Nord-Süd-Richtung verlaufen, durchzogen. Der höchste Berg ist der Psiloritis mit 2456 m. Die Insel ist reich an Kulturdenkmälern und Naturschönheiten.

Wir haben in den folgenden zwei Wochen die Insel von Nord nach Süd und von Ost nach West bereist und konnten sehr erfolgreich sammeln.

Von den insgesamt vierzig Arten, die ich während dieser vierwöchigen Sammelreise gefunden habe, erwähne ich folgende Arten:

*Pogonocherus eugeniae* GGLB. ssp. *taygetanum* PIC, Nordpeloponnes; *Pogonocherus plasoni* GGLB. Prov. Korinthia; *Mallosia graeca* STURM, Nordpeloponnes; *Lioderina linearis* HAMPE, Nordpeloponnes; *Stenopterus similatus* HOLZSCHUH, Kreta; *Agapanthia cynarae* GERM. ssp. *michaeli* SAMA, Kreta; *Agapanthia probsti* HOLZSCHUH, Kreta; *Brachyleptura cordigera* FÜESSLY ssp. *anoijsensis* SLAMA, Kreta; *Brachyleptura picticornis* REITTER, Kreta; *Anastrangalia montana* MULS., Kreta; *Parmena slamai* SAMA, Kreta; *Trichoferus bergeri* HOLZSCHUH, Kreta.

Die monatlichen Zusammenkünfte der Fachgruppenmitglieder wurden auch 1992 an jedem ersten Donnerstag im Monat im Restaurant SORZ, Klagenfurt, Ankershofenstraße, abgehalten.

Siegfried STEINER

## TÄTIGKEITSBERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST UND HÖHLENKUNDE ÜBER DAS VEREINSJAHR 1992

Im Berichtsjahr wurden von den Mitgliedern der Fachgruppe 50 Fahrten unternommen. Davon ging eine nach Hallein, Salzburg, zu einer Dinosaurierausstellung und nach Berchtesgaden, Deutschland, in ein Salzbergwerk. Eine weitere Exkursion führte die Mitglieder der Fachgruppe in die Eisriesenwelt nach Werfen, Salzburg.

Der Höhepunkt des Berichtsjahres war eine Reise von vier Fachgruppenmitgliedern in das Kaukasusgebiet. Über den Bergrettungsdienst Klagenfurt haben wir zu zwei Bergrettern aus Maikop, Westkaukasus, Kontakt aufgenommen. Herr Morosow Anatolij NIKOLAEWITSCH und Herr Ustow Askar ASLANOWITSCH wurden von uns im Juni nach Klagenfurt eingeladen. Ihr Besuch dauerte elf Tage. Aufgrund einer Gegeneinladung fuhren Herr Willi HILGENFELD, Herr Harald LANGER, Frau Brigitte LANGER und Herr Harald MIXANIG vom 28. August bis 14. September nach Maikop.

Es folgt nun ein kurzer Reisebericht:

Die Reise begann mit einer Fahrt am 28. August nach Wien, von wo aus uns ein Flug über Budapest nach Moskau führte. In Moskau wurden wir von unserem Freund Anatolij empfangen. Danach folgte eine Besichtigungsfahrt durch Moskau.

Nach der Einquartierung standen ein gemeinsames Abendessen und ein nächtlicher Spa-



Abb. 1: Die Fachgruppenmitglieder mit ihren Betreuern und anderen Besuchern des Lagers bei der Fischt-Hütte.

ziergang durch Moskau auf dem Programm. Am nächsten Tag ging es dann von einem Inlandsflughafen nach Krasnodar. Dort wurden wir von unseren ständigen Begleitern, einer Dolmetscherin und zwei Bergführern, empfangen.

Nach kurzem Aufenthalt ging die Reise mit einem kleinen Bus in Richtung Maikop weiter. Von Maikop aus fuhren wir nach Kamenomostski, einer Schlucht, durch die sich der „weiße Fluß“ drängt. Es folgten am 31. August der Besuch von zwei Schauhöhlen mit anschließendem Essen in freier Natur und am 1. September die Besichtigung eines naturhistorischen Museums und eines großen Steingrabes. Am 2. September führte uns unser Ausflug in das Bergrettungscamp Lago-Naki auf die Hochebene des „Steinernen Meeres“. Dort gibt es einige Schachthöhlen von ungefähr 150 m Tiefe. Die Schachthöhlen konnten wir aber leider wegen Mangels an Befahrungsmaterial nicht besuchen. Nach vier Tagen Aufenthalt in Lago-Naki ging es mit einer Kombination aus Lkw-Fahrt und Fußmarsch zum nächsten Lager, der Fischthütte. Von hier wurde eine Tour auf den 2835 m hohen Fischt durchgeführt. Nach einem Tag Pause ging es bei Regenwetter zur Lunnaya-Polyana-Schutzhütte. Dort wurden wir von einem Hubschrauber abgeholt, und es ging nach einem Rundflug weiter zur Stadt Sotschi ans Schwarze Meer.

Am 11. September fuhren wir mit dem Zug entlang des Schwarzen Meeres nach Tuapse und über den Kaukasus nach Maikop. Am Abend des 13. September 1992 gab es eine Abschiedsfeier, und am nächsten Tag führte uns die Fahrt von Maikop über Krasnodar, Moskau, Budapest und Wien zurück nach Klagenfurt.

Die Mitglieder der Fachgruppe nahmen heuer an fünf gemeinsamen Höhlenrettungsübungen teil. Diese Übungen sind für die Sicherheit der Gruppe von großer Bedeutung. Dr. Leopold GOESS hat der Fachgruppe für Übungen im freien Gelände (Üben der Aufstiegs- bzw. Abseilmethoden, Aufbau eines Flaschenzuges usw.) einen Kletterfelsen zwischen Ebental und Gurnitz im Sattnitzgebiet zur Verfügung gestellt.

Bei der Verbandstagung vom 27. bis 30. August in Wörgl, Tirol, wurde die Fachgruppe von Herrn Konrad PLASONIG vertreten. Für die Geologische Bundesanstalt Wien haben wir die zurzeit in Kärnten katastermäßig erfaßten Höhlen in bereitgestellte Karten eingezeichnet und Herrn Klaus KLEINEGGER von der Landesregierung Kärnten zur Weiterbearbeitung übergeben. Im Klondike-Höhlensystem, der zurzeit tiefsten Höhle Kärntens, wurden auch heuer die biospaleologischen Arbeiten weiter fortgesetzt.

Die Obir-Tropfsteinhöhlen waren das Arbeitsgebiet von Herrn Dr. Uwe PASSAUER und Herrn Harald MIXANIG. Bei den Befahrungen der Höhlen wurde von den Mitgliedern eine Erfassung von den darin vorkommenden Fledermäusen vorgenommen.

Auf Einladung des „Verschönerungsvereines Griffen“ fand unsere alljährliche Fachgruppentagung heuer im Vereinshaus der Griffener Tropfsteinhöhle statt. Als besonderen Gast konnten wir Herrn Univ.-Prof. Dr. Hubert TRIMMEL begrüßen. Als Schlußpunkt der Tagung gab es eine Führung durch die Griffner Tropfsteinhöhle.

Bei der schon traditionell gewordenen Weihnachtsfeier in der Deutschmannlucke bei Eisenkappel waren der geschäftsführende Obmann der Obir-Tropfsteinhöhle, Herr Walter JERLICH, und Mitglieder der Bergrettung Ortsgruppe Eisenkappel unter den Feiernden.

Harald LANGER

## **BERICHT DER FACHGRUPPE BOTANIK ÜBER DAS JAHR 1992**

Das Jahr 1992 war eines der aktivsten innerhalb der letzten Jahrzehnte. Es begann schon in der Karwoche (11.–17. April), in welcher wir eine Exkursion in das Gebiet des Gargano in Süditalien durchführten (Leitung: ao. Univ.-Prof. Dr. H. HARTL). Vorhergegangene Regenfälle bescherten uns eine Fülle an verschiedenen Orchideen (siehe Exkursionsbericht von Dr. Lieselotte SCHULZ).

Die Frühjahrstagung am 16. Mai brachte den schon erwarteten Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Roland STERN (Innsbruck) über „Die Zirbe – Baum und Wald im Gebirge“. Prof. Dr. Gualtiero SIMONETTI (Civiale) brachte als Vorschau auf die Pfingstexkursion einen Überblick über die Vegetation und Flora der Lagune von Grado.

Die Pfingstexkursion (6.–9. Juni) wurde von Prof. Dr. Helmut ZWANDER geleitet. Sie führte in die verschiedensten Naturlandschaften des östlichen Friauls, wie in die Trockenwiesen östlich von Venzone, in den Hopfenbuchen-Mannaeschenbestand oberhalb von Braulins, zu den Quellfluren des Parco delle Risorgive, in die Lagune von Grado, auf den Monte Quarin bei Cormons, zum Lago di Doberdó, entlang des an der Meeresküste gelegenen Rilkesteiges bei Duino und in den Schluchtwald des Natisone an der slowenischen Grenze. Die Herausgabe eines deutschsprachigen botanischen Exkursionsführers für das Gebiet von Friaul wird von Dr. ZWANDER vorbereitet.

Dr. Wilfried FRANZ führte vom 17. bis 21. Juli einen botanischen Alpinkurs mit Stützpunkt Maria Luggau durch. Bei herrlichstem Wetter und Vollblüte wurden die Mussen, das Wolayer Törl, das Frohntal und der Kleine Pal erkundet.

Vom 31. August bis 7. September wurde von H. HARTL (siehe Exkursionsbericht) eine Exkursion auf die Atlantikinsel Madeira organisiert, die botanische Leitung oblag dem Spezialisten für Tropenpflanzen Dr. Bruno WALLNÖFER (Botanische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien).

Die Herbsttagung der Fachgruppe fand am 7. November statt. Prof. Dr. Reinhard FRITSCH aus Gattersleben brachte „Vegetationsbilder aus Zentralasien“, im Anschluß berichtete unser Exkursionsführer aus Ma-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [183\\_103](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Harald

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde über das Vereinsjahr 1992 373-375](#)